

Wieder Pantall-Sieg in Hannover – Spring Promise beim ersten Grasbahnstart erfolgreich

„Atemberaubende Stimmung auf der Bult!“

VON KIRA KASCHEK

HANNOVER ▶ Mit dem Renntag der Hannoverschen Volksbank ging auf der Neuen Bult bereits die dritte Veranstaltung im Monat Mai zu Ende, nach dem der Hannoversche Rennverein e. V. nicht wie gewohnt bereits im April, am Ostermontag, in die Saison gestartet war. 15.000 Zuschauer waren nach Langenhagen gekommen, um die neun Rennen zu sehen und das Rahmenprogramm zu genießen, darunter viele Familien mit Kindern. So kam es, dass beim Einlauf im Highlight, dem Großen Preis der Hannoverschen Volksbank, schon so etwas wie Volksfest-Stimmung zu spüren war. Mit einem internationalen Aufgebot war das Hauptereignis, ein Listenrennen für dreijährige und ältere Stuten, das über 1400 Meter führte, mit zehn Startern stark besetzt. Trainer aus vier Nationen hatten Pferde auf die neue Bult entsandt, um sich das begehrte Black Type zu schnappen.

Pantall schlägt wieder zu

Siegreich war dann aber erneut Henri-Alex Pantall, dessen Pferde in Prüfungen dieser Art fast immer zu beachten sind. Spring Promise, eine Godolphin-Stute, die zum ersten Mal auf der Grasbahn an den Start ging, machte ihrem guten Ruf alle Ehre und verwies Aubazine aus dem Stall von Tim Donworth und Adel Massads Shymay, die damit als beste Deutsche

abschnitt, auf die Plätze. Im Sattel der dreijährigen Lope de Vega-Tochter saß Soufiane Saadi, der auf der Neuen Bult kein Unbekannter ist. „In Hannover habe ich mein erstes Listenrennen gewinnen können. Ich bin deswegen sehr gerne hier, vor allem ist die Stimmung atemberaubend und gänzlich anders als in Frankreich“, so der Siegreiter nach dem Rennen. Und es war ein cleverer Ritt, den der Franzose auf der Neuen Bult hinlegte, denn direkt nach dem Start fand sich Spring Promise zunächst am Ende des Feldes wieder. „Spring Promise benötigte ein bisschen, um auf die Beine zu kommen. Ich hatte dann aber eine gute Position und kam mit ihrem Speed genau hin“, so Soufiane Saadi weiter. Schon eingangs der Zielgeraden brachte er seine Partnerin bereits hinter die Führenden und stellte Aubazine und Shymay auf der Linie.

Shymay und Perfect Pic überraschen

Auf den Plätzen sah man vor allem von Shymay eine starke Leistung, schließlich war Adel Massads sechsjährige Mayson-Tochter Anfang des vergangenen Jahres noch auf der Dortmunder Sandbahn am Start gewesen. Mittlerweile kommt Shymay auf ein GAG von 83,5 Kilo. Stark lief auch Perfect Pic aus



Spring Promise (re.) erfüllt alle Erwartungen
Foto: marcrueth.com

dem Stall von Aleksej Luft, die mit Dastan Sabatbetkov als eine der größten Außenseiterinnen gestartet war und Vierte wurde. „Ich glaube, Perfect Pic wird immer ein wenig unterschätzt. Sie ist eine tolle Stute“, so der Sassenburger Coach nach dem Rennen über die Red Jazz-Tochter, die nun eine Marke von 83 Kilo erhalten hat.



SCHNELLER CADEDDU-DOPPELPAK: Gleich zum Auftakt der Veranstaltung gelang Reiter Michael Cadeddu ein schnelles Doppel. Zunächst gewann er auf Zeraphina für Bohumil Nedorostek. Nur eine halbe Stunde später gelang ihm dann Sieg Nummer zwei, als er sich auf Mythos (Markus Klug) durchsetzte.

NUMMER FÜNF: Mit Zeraphinas Sieg schnappte sich Bohumil Nedorostek bereits das fünfte Rennen für den Derbyjahrgang in diesem Jahr.

WIE EIN BESSERES PFERD: Mit der von Henk Grewe trainierten Princess Zelda dürfte man in Hannover ein besseres Pferd gesehen haben. Es machte viel Eindruck, wie die Stute des Gestüts Hachtsee sich unter Leon Wolff von der Konkurrenz löste.

NACHGELEGT: Nach ihrem ersten Sieg ließ Janina Rees Darboven-Stute Primorosa unter Wladimir Panov in Hannover direkt ihren zweiten Treffer folgen.

NICHT AUS DER ART GESCHLAGEN: Schon im Vorbericht zu den Rennen in Hannover hatten wir angedeutet, dass die Divya-Tochter Dhara blaublütig gezogen ist. Die Stute ließ sich dann unter Sibylle Vogt auch Taten folgen und gewann in überzeugender Manier. Auch wenn sie erst jetzt im Alter von vier Jahren debütiert hat, ist es nicht ausgeschlossen, dass Dhara das sechste Produkt ihrer Mutter wird, das Black Type holt. Tragisch: Shakar erlitt in diesem Rennen wohl einen Aorta-Abriß und war nicht zu retten.

FRAUEN-VIERERPAK: Der Renntag in Hannover wurde durch vier Treffer von weiblichen Reiterinnen beschlossen. Zunächst gewann Sibylle Vogt auf der bereits angesprochenen Dhara. Danach legte Amateurreiterin Patricia Tepper auf Aladar Ari nach. Einen Doppelpack erzielte in der Folge Sibylle Vogt auf Autumn für den Stall Steintor. Im letzten Rennen siegte Lilli-Marie Engels auf Rigoletto.

AUTOGRAMMSTUNDE: Im Rahmenprogramm fand sich auch eine Autogrammstunde der Recken der TSV Hannover-Burgdorf, die großen Zuspruch fand. Mit der RECKEN-Trophy wurde ein eigenes Rennen übernommen.

Autumn beim Comeback siegreich

Das hochwertigste Handicap des Renntages war mit dem Preis der Genossenschaftlichen FinanzGruppe ein Ausgleich II über 2000 Meter, in dem die berühmten Farben von Otto-Werner Seilers Stall Steintor leicht voraus waren. Es siegte der sechsjährige Autumn, der seinen ersten Start für das Quartier von Dr. Andreas Bolte absolvierte, nachdem er kürzlich von Pavel Vovcenko nach Lengerich überstellt worden war. Konnte der Outstrip-Sohn schon in 2022 drei seiner acht Rennen gewinnen, so legte er nun direkt noch einmal nach und das Ende der Fahnen-

stange scheint noch nicht erreicht zu sein. „Natürlich weiß man nie, wie ein Pferd aus der Winterpause kommt, aber ich hatte einen traumhaften Rennverlauf. 150 Meter vor dem Ziel dachte ich, es wird noch einmal eng, aber Autumn hat toll angepackt“, fand Siegreiterin Sibylle Vogt, die damit für ein Strahlen bei Martina Seiler sorgte, die selbst am Führzügel war.

